

Hetzendorf

Der Ortsname ist nach Pfanner (S. 20 f) als „Dorf eines Hezzo“ zu deuten. Erstmals genannt wird der Ort 1316, als Hetzendorf („Hezendorf“) zusammen mit Stierberg und dazugehörigen Dörfern an den Erzbischof Balduin von Trier verpfändet wird.

Eine andere Deutung besagt, der Ort habe früher „Eschedorf“ und dann 1356 Etzendorf geheißen.

Vierzig Jahre später, 1356, endete diese Verpfändung, und Hetzendorf wurde mit Stierberg und den zugehörigen Dörfern von Erzbischof Balduin von Trier an den Landgrafen von Leuchtenberg übergeben.

Die hiesigen Anwesen lebten meist von der Landwirtschaft. Neben dem Ackerbau mit Getreide, Kartoffeln, Rüben und Hopfen wurde auch Milchwirtschaft betrieben.

Nach dem Zweiten Weltkrieg kamen immer wieder Nürnberger nach Hetzendorf, um hier die Ferien zu verbringen. Manche haben sich hier dann auch angesiedelt, so dass die Zahl der Anwesen mittlerweile von vormals 14 auf 32 angewachsen ist.

Die Landwirtschaft ist hier ebenfalls vom allgemeinen Strukturwandel betroffen; sie wird heute größtenteils höchstens noch im Nebenerwerb betrieben.



Fotos von oben
nach unten:

Anwesen der
Familie Merz-
Ostfalk

ehemaliges
Anwesen der
Familie Loos
(abgebrochen)

Anlegen des
Löschweihers und
Straßenbau in
den 50er
Jahren

